

Mit Kampfprogramm wird Kurs auf hohe Erträge im Parteitagjahr festgelegt

Die 30 Genossen unserer LPG (P) „Unterspreewald“ Dürrenhofe, Kreis Lübben, haben auch in diesem Jahr das Kampfprogramm der Grundorganisation gut genutzt, um die ökonomischen Prozesse politisch zu führen, das innerparteiliche Leben interessanter zu gestalten und unter den 198 Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern eine überzeugende politisch-ideologische Arbeit zu leisten. Ausdruck dafür sind der Fleiß, das Können und die Initiativen der Bauern. Trotz des ungünstigen Wetters können wir mit guten Erträgen und Leistungen im 40. Jahr des Bestehens unserer Republik aufwarten.

Die LPG bewirtschaftet ausschließlich extrem sandige Böden auf D I- und D II-Standorten. Von den ertragreichsten Schlägen ernteten wir 41,6 dt Brotgetreide je Hektar. Der Durchschnittsertrag bei Kartoffeln liegt je Hektar bei über 200 dt, bei Silomais über 400 dt und beim Grünland bei 360 dt. So haben unsere Genossenschaftsbauern, und darauf verweisen sie mit Stolz, unter Führung unserer Parteiorganisation einen wichtigen Beitrag geleistet, um den wachsenden Anforderungen der Bevölkerung und der Industrie an qualitativ hochwertigen pflanzlichen Erzeugnissen gerecht zu werden. Sie haben ihre Genossenschaft gestärkt und durch fleißige Arbeit Voraussetzungen für das Wachsen des persönlichen Wohlstandes und die gedeihliche Entwicklung des Dorfes geschaffen. Jeder bei uns sagt, die Arbeit hat sich gelohnt. Das sei auch denen von der anderen Seite ins Stammbuch geschrieben, die da meinen, unsere Gesellschaft sei bankrott.

Hier in der DDR gibt es kein Bauernsterben, keine Kräfte, die den Bauernruin wegen des Profits brau-

chen. Hier wird gefördert, was einer hohen Produktion dient und nichts verordnet für die Brachlegung fruchtbarer Flächen.

Obwohl die letzte Erntefuhre dieses Jahres noch nicht eingebracht ist, diskutieren wir schon künftige Vorhaben.

Die Parteitagsinitiative der Bautzener Bauern regte auch unseren Vorstand und die Parteileitung an, unter breiter Einbeziehung der Genossenschaftsbauern die Ertragsziele herauszuarbeiten, die die LPG im Zeitraum der Jahre 1990-1995 erreichen will. Die sind hochgesteckt. Worauf nehmen wir mit dem Plan und dem Kampfprogramm der Grundorganisation Kurs? Im Parteitagjahr sollen 44,5 dt Getreideeinheiten je Hektar und bis 1995 46,7 dt geerntet werden. Unter der Devise „Fürs Korn alles Können“ strebt unsere LPG danach, Getreideerträge 1990 von 37,5 dt je Hektar und bis 1995 39,4 dt zu erreichen. Auch bei allen anderen Kulturen soll der jährliche Ertragszuwachs ansteigen.

Bodenfruchtbarkeit hat hohen Stellenwert

Um diese Vorhaben zu schaffen, bleibt die Hebung der Bodenfruchtbarkeit durch die Nutzung von Wissenschaft und Technik das A und O. Das wird sich auch als Schwerpunkt im Kampfprogramm für 1990 widerspiegeln. In den persönlichen Gesprächen zum Umtausch der Parteidokumente verwiesen viele Genossen darauf, daß es sich auszahlt, wenn das Kampfprogramm ganz exakt und abrechenbar enthält, was für die höhere Fruchtbarkeit des Bodens zu tun ist. Die Genossen fühlten sich dadurch

Leserbriefe

terrichtsmaterialien von 1945 bis zur Gegenwart am Festumzug durch unsere Stadt Goldberg am 7. Oktober teilzunehmen.

In der Vorbereitung auf den 40. Jahrestag zeigte sich auch, daß die aktive Beschäftigung und Auseinandersetzung mit der Geschichte uns Pädagogen und die Schüler zu immer neuen Fragen führt. Das fordert von jedem Pädagogen, und ganz besonders von jedem Genossen Lehrer, die Strategie der Partei zu studieren, sie sich gründlich anzueignen und im Meinungsstreit gemeinsame Standpunkte zu erarbeiten. Über-

zeugendes Argumentieren setzt viel Wissen voraus. Wir werden uns darum auch weiterhin unter anderem mit der 40jährigen Geschichte unseres Staates beschäftigen.

Nachdenken und sprechen über 40 Jahre DDR schloß auch das Nachdenken über den 50. Jahrestag des Beginns des zweiten Weltkrieges ein. Meine Generation - ich bin noch nicht ganz 35 Jahre alt - kennt Krieg und Faschismus nur vom Erzählen der Eltern, aus Filmen und durch die Konfrontation mit den Zeugnissen des Faschismus in Mahnstät-

ten wie Buchenwald und Sachsenhausen. So waren uns die letzten Wochen auch besondere Veranlassung, über unseren Beitrag zur Erhaltung des Friedens, also zur Stärkung des Sozialismus in unserem Staat zu sprechen. Keine Anstrengungen zu scheuen, um das Wichtigste für unsere Kinder, nämlich eine friedliche Zukunft zu sichern, war der feste Vorsatz, der daraus erwuchs.

Sybille Egg

Parteisekretär in der
John-Brinckmann-Oberschule Goldberg,
Kreis Lübb